



SCHWERPUNKTFRAGEN 2020

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2019 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

In der Flughafen Wien AG hatten im Jahr 2019 10 Mitarbeiter (exkl. Abfertigungszahlungen) einen Jahresgesamtbezug von mehr als EUR 200.000; es gab keine Mitarbeiter mit einem Jahresgesamtbezug von mehr als EUR 500.000.

2. **Betriebsräte:** Anzahl der freigestellten **Betriebsräte** in der Unternehmensgruppe, Personalaufwand und Nebenkosten wie Sekretariat, KFZ; Anzahl der Leihmitarbeiter per 31.12.2019

Insgesamt gab es 2019 10 freigestellte Betriebsräte in der Unternehmensgruppe, mit einem Personalaufwand von insgesamt EUR 649.970,78 und Nebenkosten (wie bspw. Sekretariat) von insgesamt EUR 274.526,91. 3 KFZ waren in Verwendung.

Zum 31.12.2019 waren im Bereich Abfertigungsdienste 53 und in der Vienna Airport Technik GmbH 18 Leiharbeiter beschäftigt.

3. **Aufsichtsrat:** Wie hoch sind die **Nebenkosten** wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung? Wie hoch sind die



Urlaubsrückstände der Mitglieder des Vorstands, soweit diese einen Jahresanspruch übersteigen?

An Reisekosten des Aufsichtsrates sind im Geschäftsjahr 2019 EUR 8.044,43 angefallen.

Die Urlaubsstände der Mitglieder des Vorstands per 31.12.2019 waren wie folgt: Dr. Günther Ofner: 43 Tage, Mag. Julian Jäger: 19 Tage. Bei einem Neuanspruch pro Jahr von 30 Tagen, übersteigt der Urlaubsrückstand bei Dr. Ofner den Jahresanspruch um 13 Tage.

4. Menschen mit Behinderung (MmB)

- Aufwand für Ausgleichstaxe 2019 (nur in Österreich)

Der Aufwand im Jahr 2019 für Invalidenausgleichstaxen für 2018 war EUR 259.309 (vollkonsolidierte Unternehmen, nach Unternehmen aufgeschlüsselt):

GET2	54.872,-	GETS	6.168,-
VAH	1.285,-	VAT	8.664,-
VPHS	27.075,-	VIAS	136.348,-
VIE	24.895,-	(CAT	3.084,-)

- Welche entsprechenden Maßnahmen werden getroffen, um MmB als Mitarbeiter/Kunden einen Stellenwert zu geben?

Der FWAG ist es ein Anliegen, Mitarbeiter mit Behinderung bzw. gesundheitlicher Einschränkungen (körperlich/psychisch) aktiv im Berufsleben zu halten.

Unterstützende Maßnahmen für behinderte Mitarbeiter/-innen, wie z. B.

- *Fahrtendienst für einen Kollegen mit Rollstuhl*



- *Sonderschichtpläne für Kollegen mit gesundheitlicher Einschränkung*
 - *Spezialausstattung mit Tisch und Sessel*
- Externe Unterstützungsangebote:*
- *Consentiv (Company & Employee Assistance) – Vertrauliche Beratungsunterstützung in beruflichen und privaten Themenfeldern für Mitarbeiter*
 - *interwork Arbeitsassistentz – Kooperation zur Unterstützung von Kollegen bspw. nach längerem Krankenstand*
- Zunehmende Herausforderung in der kommenden Jahren:*
- *Anstieg der Anzahl älterer Arbeitnehmer, die aus gesundheitlichen Gründen ihre Aufgabe nicht mehr oder nur mehr eingeschränkt durchführen können (da sie bspw. seit Jahren und Jahrzehnten schwere körperliche Arbeit geleistet haben und leisten).*
 - *Das in der Personalentwicklung angesiedelte Karriere- und Entwicklungscenter (KEC) unterstützt die unternehmensinterne Vermittlung von Mitarbeiter/innen, die aus gesundheitlichen Gründen ihre Tätigkeit nicht mehr oder nur mehr sehr eingeschränkt ausführen können.*
- Im Rahmen des Recruitings wurde ein Kontingent für Online-Stellenanzeigen bei MyAbility (einer sozialen Unternehmensberatung, die Unternehmen hilft, die Potenziale von Menschen mit Behinderung als Mitarbeiter/-innen zu nutzen) erworben, um für geeignete Positionen gezielt auch Menschen mit Behinderung bzw. gesundheitlicher Einschränkungen anzusprechen.*



Mit MyAbility Social Enterprise GmbH wurde weiters ein Beratungsauftrag zur weiteren Verankerung des Themas Behinderung im Unternehmen in die Wege geleitet, wobei die vereinbarten Maßnahmen 2020 durchgeführt werden sollen.

5. Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase und die zunehmende Planungsunsicherheit auf die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände (Firmenwerte und sonstige).

Welche Maßnahmen zur Verbesserung des Verhältnisses immaterielle Vermögensgegenstände zum Eigenkapital werden überlegt?

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind im Verhältnis zum Eigenkapital gering (2019: Eigenkapital rund 8x so hoch wie immaterielle Vermögensgegenstände). Das Risiko der Planungsunsicherheit ist auch deshalb gering, weil der Buchwert im Vergleich zum Marktwert der Assets vergleichsweise gering ist.

6. Investor Relations-Aktivitäten

- Road Shows im In- und Ausland
- Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren
- Aufwand für Research und Analysen
- Printauflage des Geschäftsberichts und Nachhaltigkeitsbericht
- Kosten der Veröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“

In 2019 fanden 9 Roadshows und Konferenzen mit der Teilnahme der FWAG statt; es wurden 45 Meetings mit über 100 Investoren und Analysten gehalten.

Die FWAG unterhält Beziehungen mit mehreren Broker-Häusern, dabei werden von den Instituten regelmäßig Analysen veröffentlicht.



Da diese Geschäftsbeziehungen auch andere Aktivitäten, wie z.B. Market Making und Organisation von Roadshows und Investoren-Events beinhaltet, kann kein genauer Betrag für die Analysen zugerechnet werden. In Summe wurde für solche Vereinbarungen EUR 65.000 aufgewendet.

Die Printauflage des Geschäftsberichts (2018) im Jahr 2019 betrug 3.060 Stück.

Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint alle 3 Jahre in gedruckter Form.

Nächster Erscheinungstermin ist der Frühsommer 2021.

Die Kosten in der Wiener Zeitung für die Veröffentlichung von Jahres- und Konzernabschluss haben sich auf EUR 44.000 belaufen.

Insgesamt wurden EUR 49.200 (VJ: EUR 54.400) für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Wiener Zeitung aufgewendet.

7. Beratungsaufwand

- gegliedert nach Rechtsberatung/Compliance,

Der Aufwand der Flughafen Wien AG für Rechtsberatung hat im Jahr 2019 ca. EUR 0,6 Mio. betragen.

- IT-Beratung/Digitalisierung,

Der Aufwand für IT-Beratung/Digitalisierung lag im Jahr 2019 bei rund EUR 90.000

- Werbung, Öffentlichkeitsarbeit,

Der Beratungsaufwand für Werbung lag bei rund EUR 120.000 (VJ: EUR 80.000), für Öffentlichkeitsarbeit bei rund EUR 193.200 (VJ: EUR 203.000).

- Personalsuche, sonstige zum Thema CO₂



Die Aufwendungen für Personalsuche betragen rund EUR 290.000, dies beinhaltet z.B. neben Beratungstätigkeiten auch Inserate und Veranstaltungen im Rahmen der Personalsuche. Die reine Beratungstätigkeit, die wir gesondert nicht abgrenzen, lag in etwa bei einem Fünftel dieses Betrages.

Kein Beratungsaufwand im Jahr 2019 zum Thema CO2, lediglich die CO2-Bilanz für die EMAS Zertifizierung wird jährlich von einem externen Gutachter erstellt.

**8. Vereinnahmte Forschungsförderungsbeiträge bzw. – prämien,
Beschreibung der drei wichtigsten Forschungsprojekte**

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Ausgaben in Höhe von EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) für die Forschung und Entwicklung einzelner Programmmodule der Flughafenbetriebssoftware als Aufwand erfasst. Ein wesentliches Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien hat die Steigerung der Passagierqualität zum Ziel, soll die Kapazitäten steigern sowie den Personaleinsatz optimieren.

Es wurden für Energie Monitoring und intelligente Anlagensteuerung in der Smart Airport City Forschungsprämien indirekt von unter EUR 15.000 geltend gemacht.

9. Steuerzahlungen 2019 in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)

Österreich: EUR 51,5 Mio.

Malta: EUR 18,3 Mio.



Slowakei: EUR 0,0 Mio.

(Körperschaftsteuer)

10. Auswirkungen der CO₂ – Problematik auf

- die eigenen Aktivitäten zur Reduktion
- das Sortiment
- welche Ziele gibt es?

Die FWAG bekennt sich zu einem schonenden und bewussten Umgang mit der Umwelt und verpflichtet sich zur Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze, Verordnungen, bindenden Vereinbarungen und behördlichen Auflagen sowie zur kontinuierlichen Minimierung der negativen ökologischen Auswirkungen. Nachhaltigkeit und Energieeffizienz haben für die Flughafen Wien AG bereits seit 2011 höchste Priorität.

Klimaschutz ist kein Lippenbekenntnis, sondern gelebte, tägliche Praxis. Das untermauern auch die beeindruckenden Umweltkennzahlen für den Zeitraum 2011 bis 2019. So konnten die CO₂ Emissionen pro Verkehrseinheit in diesem Zeitraum um rund 70%, der Gesamtenergiebedarf pro Verkehrseinheit um rund 33% und der Bedarf an elektrischer Energie pro Verkehrseinheit um rund 37% gesenkt werden. Die Flughafen-Wien-Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Energieverbrauch weiter zu reduzieren, die Auswirkungen der Lärmemissionen zu mindern und den dem Flughafen Wien anzurechnenden CO₂-Ausstoß weiter zu senken. Bis 2030 will der Airport, trotz hoffentlich weiteren Wachstums, CO₂ Neutralität erreichen, und bis 2050 CO₂-frei sein.



Um dieses Ziel zu erreichen, wird konsequent am Öko-Programm gearbeitet:

- *Weitere Verbesserung der Energieeffizienz*
- *Energieverbrauchsreduktion und Energieoptimierung durch die Smart City Steuerungssoftware*
- *Umstellung der Lichtanlagen auf LED*
- *Umstellung auf Elektromobilität am Vorfeld*
- *Ausbau der Erdwärmenutzung für Heizung und Kühlung und des Photovoltaikeinsatzes*
- *Alle dienstlichen Flüge werden durch den Kauf von CO2 Zertifikaten kompensiert*
- *Photovoltaikanlagen wurden 2019 auf 23.700 m² mit rund 1,8 Mio. kWh Leistung erweitert - eine fünfte PV-Anlage ist in Planung*
- *Einsatz CO2 freier Energieträger (Umstellung der ÖMV-Fernwärmeproduktion ab 2021, Europäische Wasserkraftzertifikate für CO2-freien Strom...)*
- *Erhöhung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Ausbau der Bahn Richtung Bratislava*
- *Stärkere Belastung lauterer Flugzeuge – neues Lärmgebührenmodell*